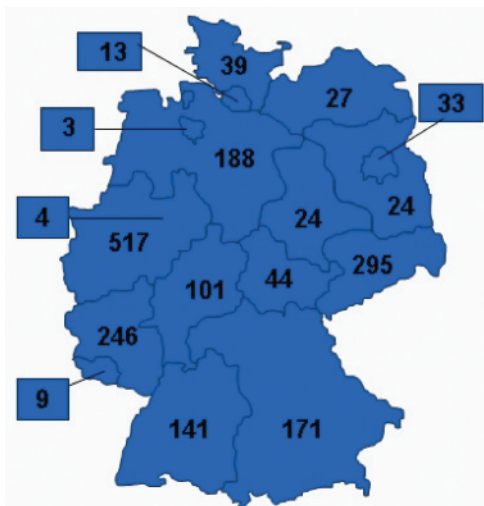


## Neues aus der Energiekampagne

### Fast 2.000 teilnehmende Betriebe

Die Kampagne wächst weiter: Mitte Mai nahmen bereits 1922 Betriebe an der Energiekampagne Gastgewerbe teil. Unter den teilnehmenden Betrieben sind 897 Hotels, 163 Gasthöfe, 60 Pensionen, 618 Gaststätten und 184 Betriebe ohne Zuordnung („Sonstige“).



### Aufteilung der Teilnehmerbetriebe nach Bundesländern

Außergewöhnlich viel Zuspruch fand das Projekt in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, in denen die Landesverbände besonders stark für die Kampagne geworben hatten (siehe Neues von Landes- & Fachverbänden).

### Trainingsmaterial für interne Schulungen

Kompakte Informationen zum Thema „Energiesparen“ bietet das neue Trainingsmaterial für alle Beherbergungsbetriebe der Kampagne. Damit können Sie Ihre Mitarbeiter in internen Schulungen umfassend und effektiv anleiten. Eine Power-Point-Präsentation sowie eine Anleitung für die Durchführung der Schulung ermöglichen einen leichten Einstieg in das Thema. Das Trainingsmaterial kann kostenlos bei der Kampagne angefordert werden. Entsprechende Materialien für Gaststätten befinden sich bereits in der Vorbereitung.

## Inhalt

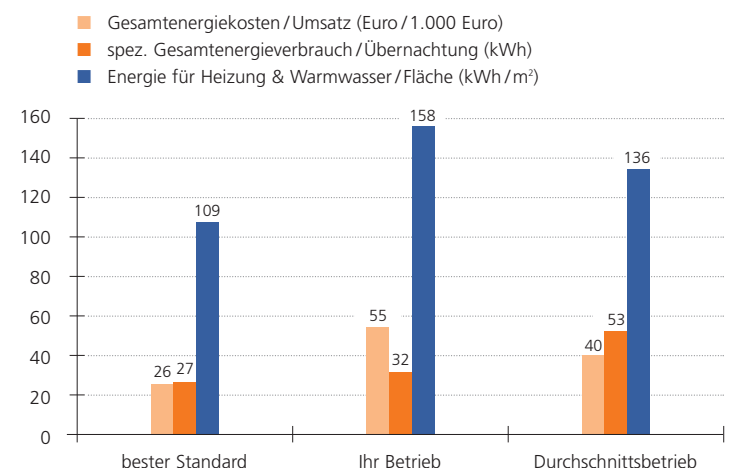
<b>Neues aus der Energiekampagne</b>	1
<b>Nachgefragt: Wie sparen Hoteliers und Gastronomen Energie</b>	2
<b>Umschau: Aktuelle Trends und Entwicklungen</b>	2
<b>Tipps für die Praxis: Küche</b>	3
<b>Regionales / Neues von Landes- &amp; Fachverbänden</b>	3
<b>Aktuelle Termine</b>	4

### Energie-Sparprogramm: Energiedaten für 2006 eingeben

Viele Betriebe nutzen bereits das Energie-Sparprogramm der Energiekampagne Gastgewerbe und kennen die Vorteile: Die Teilnehmer erfahren sofort nach der Eingabe ihrer Betriebs- und Energiedaten, wie ihr Energieverbrauch und ihre Energiekosten im Vergleich mit anderen Betrieben einzuschätzen sind (Benchmark). Eine Schnellabfrage dauert nur fünf Minuten!

*Haben Sie schon Ihre Energie-Rechnungen für 2006 vorliegen? Dann sollten Sie umgehend Ihre Energiedaten in das Energie-Sparprogramm eintragen. Als Bonus erhalten Sie individuelle Einsparempfehlungen für Ihren Betrieb!*

### Betriebsvergleich im Energie-Sparprogramm



### **Energieberater-Hotline & Diskussionsforum**

Teilnehmer der Energiekampagne haben in Zukunft sechs Mal im Jahr die Gelegenheit, eine Energieberater-Hotline und ein moderiertes Diskussionsforum im Internet zu nutzen. Der Vorteil: Die Betriebe können sich mit Ihren Fragen gezielt an spezialisierte Berater wenden. Los geht es am 19. Juni mit dem Thema „Blockheizkraftwerk, Kraft-Wärme-Kopplung, Gasanwendungen“.

### **Neue Energie-Sparblätter**

Anfang Juni 2007 werden die neuen Energie-Sparblätter „Restaurant/Bar“ und „Gebäude“ an die ersten Betriebe versendet. Auf der Internetseite gibt es bereits jetzt umfassende Informationen zu diesen Themen ([www.energiekampagne-gastgewerbe.de](http://www.energiekampagne-gastgewerbe.de)).

## **Nachgefragt: Wie sparen Hoteliers und Gastronomen Energie?**

Rainer Kipping und sein Bruder Peter betreiben gemeinsam das unter Denkmalschutz stehende Hotel Kipping in Dresden. Die Neorenaissance-Villa aus dem Jahr 1895 wurde 1993 aufwändig saniert und zu einem Hotel mit angeschlossenem Restaurant umgebaut. Seit Herbst letzten Jahres beteiligt sich der Betrieb an der Energiekampagne Gastgewerbe.

**Herr Kipping, in einem denkmalgeschützten Haus gibt es sicherlich gewisse Einschränkungen für Sie, was die Energieeffizienz betrifft. Dennoch haben Sie sich für eine Teilnahme an der Energiekampagne Gastgewerbe entschieden. Warum?**

Wir wollten sehen, wie wir energietechnisch im Vergleich mit anderen Betrieben dastehen. Im Energie-Sparprogramm der Kampagne habe ich mir ein Energie-Profil für das Jahr 2005, später auch für das Jahr 2006 angelegt.

**Und was sagen die Zahlen?**

Ich muss sagen, ich war positiv überrascht. Wir sind mit den meisten Kennzahlen im überdurchschnittlichen, d.h. „besseren“ Bereich.

**Das heißt, Sie wollen ab sofort keine Energie mehr sparen?**

Nein, nein. Jedoch muss ich gestehen, dass mich die Zahlen doch etwas beruhigt haben. Natürlich werden wir auch weiter verschiedenen Einsparpotenziale nachgehen. Zum Beispiel bei der Nutzung des billigeren Nachtstroms für unsere Wäscherei.

### **Haben Ihnen die Energie-Sparblätter der Kampagne dabei weitergeholfen?**

Natürlich. Wir haben Ein- und Ausschaltpläne an vielen Geräten angebracht und achten darauf, die Restwärme der verschiedenen Wärmeplatten oder am Herd zu nutzen. Ach ja, und noch vor dem letzten Winter haben wir nochmal alle Dichtungen von Türen und Fenstern überprüft. Beim Thema Beleuchtung befinden wir uns allerdings einigermaßen auf der Höhe der Zeit. (Anmerkung der Redaktion: Herr Kipping hat bisher die Energie-Sparblätter „Sofortmaßnahmen“, „Beleuchtung“ und „Küche“ erhalten).

### **Welche Rolle spielen Ihre Mitarbeiter und Ihre Gäste bei den Energie-Sparmaßnahmen?**

Unsere Gäste informieren wir mit einem Faltblatt im Hotelzimmer über unser Engagement. Hinsichtlich der Einbindung unserer Mitarbeiter haben wir noch Nachholbedarf. Bisher kümmert sich mein Bruder Peter hauptsächlich um die Sparmaßnahmen. Aber wir haben uns vorgenommen, das Trainingsmaterial der Kampagne für hausinterne Schulungen zu bestellen.

### **Wollen Sie Ihren Kollegen im Gastgewerbe noch einen Hinweis oder Tipp zur Kampagne mit auf den Weg geben?**

Ja. Es sollten mehr Betriebe mitmachen, so dass die Auswertung der Betriebe mit dem Energie-Sparprogramm im Internet (Benchmark) noch aussagekräftiger wird.

### **Wir danken Ihnen für das Gespräch.**

**Kontakt:** Rainer Kipping, Email [reception@hotel-kipping.de](mailto:reception@hotel-kipping.de), [www.hotel-kipping.de](http://www.hotel-kipping.de)

## **Umschau: Aktuelle Trends und Entwicklungen**

### **Einen kühlen Kopf bewahren – mit und ohne Klimaanlage**

Klimaanlagen haben ein Imageproblem: Sie gelten als Energieverschwender und als Gesundheitsrisiko. Neben ungefährlichen Begleiterscheinungen wie Zugluft oder Sommererkrankungen kann es auch zu Schimmel, Keimen und Mikroorganismen in der Anlage kommen. Trotzdem möchte sich kein Gast in überheizten Räumen aufhalten. Versuchen Sie daher immer, die Räume so lange wie möglich ohne Klimaanlage kühl zu halten. Sie können dabei viel Geld sparen: Besonders ältere Modelle haben einen sehr großen Stromverbrauch und verursachen hohe Kosten. Mit einigen einfachen Maßnahmen ist es möglich, Gästen kühlen Komfort zu bieten und die Klimaanlage so wenig wie möglich zu nutzen:

- Lüften Sie die Zimmer früh morgens, wenn es noch kühl ist.
- Tagsüber können in ungenutzten Räumen oder bei Fenstern, die nach Süden zeigen, Rollläden, Jalousien oder Vorhänge vorgezogen werden. Außen angebrachte Vorrichtungen halten die Sonne besser ab als innen angebrachte.
- Rollläden und Jalousien sollten weiß lackiert oder aus Metall sein, dann reflektieren sie die Sonnenstrahlen besonders gut. Auch beschichtete Rollos reflektieren das Sonnenlicht.
- Je besser das Gebäude gedämmt ist, desto besser greifen die einzelnen Maßnahmen. Eine Wärmedämmung hält das Haus im Winter nicht nur schön warm, sondern im Sommer auch kühl.
- Schalten Sie nicht genutzte elektrische Geräte immer sofort ab – dadurch verringern Sie die Abwärme.

Oft lässt sich nicht komplett auf eine Klimaanlage verzichten. Wenn Sie auf eine Klimaanlage zurückgreifen, sollten Sie auf die folgenden Punkte achten:

- Die Klimaanlage sollte nur bei geschlossenem Fenster laufen, da sonst immer wieder warme Luft in das Zimmer strömt, welche gekühlt werden muss.
- Meist reicht es aus, die Klimaanlage nur punktuell anzuschalten, beispielsweise kurz vor dem Schlafgehen.
- Achten Sie bereits beim Kauf einer Anlage darauf, dass Ihre Anlage so effektiv und energiesparend wie möglich arbeitet.

Bei einer Neuanschaffung ist es wichtig, dass die Klimaanlage den hotelspezifischen Anforderungen entspricht. Die Bedienung muss einfach sein und jeder Gast sollte seine Raumtemperatur selbst wählen können. Bei Abwesenheit des Gastes sollte die Klimaanlage automatisch ausschalten. Außerdem ist ein niedriger Geräuschpegel wichtig. Für ein Hotel sind Klimaanlagen, welche durch ein Kaltwassersystem laufen, am besten geeignet: Sie sind weniger stör anfällig als Direktverdampfungssysteme. Diese Systeme haben oft mehrere Kühlkreisläufe; Kaltwassersysteme greifen dagegen auf nur einen großen Wasserkreislauf zurück. Ca. 2.500 Euro muss man für eine Klimaanlage mit Kaltwassersystem pro Zimmer investieren, für eine Klimaanlage mit Direktverdampfungssystem sind es etwa 3.000 Euro. Der jährliche Stromverbrauch steigt durch den Einsatz der Klimaanlage um 5 bis 15 %. Sehr wichtig ist die regelmäßige Wartung der Klimaanlage: Sie sollte mindestens einmal im Jahr von einem Fachmann durchgeführt werden. Schlecht gewartete Klimaanlagen erhöhen nicht nur den Energieverbrauch, sondern gefährden durch verschmutzte Filter auch die Gesundheit Ihrer Gäste und Mitarbeiter.

## Tipps für die Praxis: Küche

### **Alf Schulz, Inhaber des Historischen Bremerhofs, Kaiserslautern**

Bis vor kurzem waren meine Energiekosten in der Küche immens hoch. Auf Anregung der Energiekampagne Gastgewerbe habe ich begonnen, den Stromverbrauch sämtlicher Küchengeräte mit einem Strommessgerät zu überwachen. Der Übeltäter war schnell gefunden: Der alte Elektroherd verbrauchte mehr als 50 % des gesamten Stroms in der Küche, da sich die Platten erst aufheizen mussten. Zusätzlich war oft ein Austausch der Heizspiralen nötig, so dass der Elektroherd auch noch sehr wartungsintensiv war. Ich habe den alten Elektroherd gegen einen modernen Gasherd ausgetauscht, bei dem die Wartungskosten komplett wegfallen und der Energieverbrauch erheblich geringer ausfällt. So konnte ich in einen günstigeren Stromtarif wechseln, da sich die Energiespitzen durch den Austausch des Herds reduziert haben. Insgesamt spare ich um die 600 Euro im Monat an Energiekosten. Übrigens ist eine fehlende Gasleitung kein Hinderungsgrund! Mein neuer Herd wird mit Flaschengas versorgt.

## Regionales / Neues von Landes- & Fachverbänden

### **„Herausforderung Energieeinsparung“ der norddeutschen DEHOGA Landesverbände**

Immer höhere Energiekosten sind für viele Betriebe ein Problem. Der erste Fachkongress, zu dem die norddeutschen DEHOGA Landesverbände am 13. März 2007 einluden, war deshalb dem sinnvollen Ressourceneinsatz gewidmet. Eröffnet wurde die Veranstaltung, die im Rahmen der Internorga in Hamburg stattfand, durch Hamburgs Umweltsenator Axel Gedaschko. Es wurden zahlreiche erfolgreiche Beispiele („Best Practice“) und Ideen für eine erfolgreichere Betriebsführung präsentiert. Referenten der Unternehmen Philips Lighting und Hobart gaben konkrete Tipps und Hilfestellungen zum Thema Beleuchtung und Spülen. Zum Abschluss wurde den Teilnehmern die Energiekampagne Gastgewerbe vorgestellt. Abgerundet wurde das Programm durch einen „Marktplatz“, bei dem die Teilnehmer Einzelgespräche mit den jeweiligen Energie-Experten führen konnten. Der Fachkongress ist eine Initiative der DEHOGA-Landesverbände Bremen, Hamburg, Lippe, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

**Ansprechpartner:** Gregor Maihöfer · Email: maihoefer@dehoga-hamburg.de · Internet: www.dehoga-hamburg.de

**DEHOGA Niedersachsen,  
Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.**

Seit Jahren ist das Thema Energie-Effizienz ein großes Anliegen des DEHOGA Niedersachsen. Mit verschiedenen Partner-Aktionen wurden den Mitgliedern Möglichkeiten geboten, Energiesparmaßnahmen umzusetzen oder sich beraten zu lassen. Die Energiekampagne Gastgewerbe ist ein hervorragendes Instrument, die bisherigen Maßnahmen des Verbandes zu ergänzen. Der DEHOGA Niedersachsen unterstützt die Energiekampagne Gastgewerbe mit E-Mail-Rundschreiben und Veröffentlichungen in den eigenen Printmedien. Der Verband sieht den Vorteil darin, dass einzelne Betriebe nicht nur schnell und einfach an der Kampagne teilnehmen können, sondern auch individuelle Energieprofile erhalten. Daher wird der DEHOGA Niedersachsen auch zukünftig diese Kampagne über die Bezirks- und Kreisverbände bewerben.

**Ansprechpartnerin:** Renate Mitulla · Email: RMitulla@dehoga-niedersachsen.de · Internet: www.dehoga-niedersachsen.de

**DEHOGA Gastgewerbe NRW, Hotel- und Gaststättenverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Im Rahmen seines Engagements durch das Dezernat Umwelt hat der DEHOGA Gastgewerbe NRW in den letzten Wochen seine Aktivitäten bei der Energiekampagne ausgeweitet. Eine landesweite Mailingaktion hat der Kampagne viele neue Teilnehmer gebracht. Parallel dazu hat der Verband das Thema auf die Agenda des Landesverbandstages gesetzt und wird in der Juni-Ausgabe von „gastgewerbe – Das Branchenmagazin“ erneut über die Chancen der Energiekampagne berichten. „Die Energiekampagne ist der beste Beweis, dass sich Ökologie und Ökonomie alles andere als ausschließen“, so Ullrich Langhoff, Dezernent Umwelt im DEHOGA NRW.

**Ansprechpartner:** Thorsten Hellwig · Email: Thorsten.Hellwig@dehoga-nordrhein.de · Internet: www.dehoga-gastgewerbe-nrw.de

**DEHOGA Baden-Württemberg,  
Hotel- und Gaststättenverband e.V.**

Stattliche 137 Stromvertragsprüfungen haben die Energieberater der DEHOGA Beratung seit Januar durchgeführt. Dabei ergab sich ein Einsparpotenzial von durchschnittlich 830 Euro pro Betrieb und Jahr. Die DEHOGA Beratung empfiehlt allen Kunden die Teilnahme an der Energiekampagne Gastgewerbe, um weitere Einsparpotenziale zu erschließen.

**Ansprechpartner:** Wilhelm Okesson · Email: info@bzg.info · Internet: www.dehogabw.de

## Aktuelle Termine

**13. Juni 2007**

**2. Messe „Konsolidierung und Wachstum“, Halle**  
11.00 – 17.00 Uhr · Maritim Hotel Halle  
■ Informationsstand der Energiekampagne

**15. Juni 2007**

**IHA-Mitgliederversammlung, Travemünde**  
09.00 – 13.00 Uhr · Grand SPA A-ROSA Travemünde  
■ Vorstellung der Energiekampagne

**19. Juni 2007**

**Energiehotline und Diskussionsforum der Energiekampagne**  
09.00 – 17.00 Uhr  
■ Thema: Blockheizkraftwerk, Kraft-Wärme-Kopplung, Gasanwendungen  
Tel. 0700/72 62 52 42  
www.energiekampagne-gastgewerbe.de

### KONTAKT

Herausgeber: Energiekampagne Gastgewerbe  
c/o DEHOGA Bundesverband  
10873 Berlin

Fon & Fax 0700/72 62 52 42 (12 Ct./Min.)  
E-Mail: energiekampagne@dehoga.de  
www.energiekampagne-gastgewerbe.de

Layout: © 2007 DEHOGA Bundesverband, Berlin

Dieses Projekt wurde gefördert von:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.